

„Heilen mit der Weisheit der Natur“

Josef Diener, ein „Altmeister der Naturheilkunde“

von Michael Schäfer

Vor beinahe genau 100 Jahren, am 2. Juli 1902, wurde Josef Diener in Hochheim am Main geboren, in einer Zeit, in der gerade die ersten Felke-Vereine entstanden und der Homberger Lehrer Andres Müller sein vom „Lehmpastor“ Emanuel Felke inspiriertes Buch: „Pastor Felke und seine Heilmethode“ veröffentlichte. Nach dem Schulabschluß 1916 war es für Josef Diener nicht leicht, eine Tätigkeit zu finden. Schließlich fand er eine Arbeitsstelle in einem Holzverarbeitenden Betrieb für Heereslieferungen.

Im Jahr 1919 mußte Josef Diener erste, sehr schmerzliche Erfahrungen mit Krankheit und Tod machen. Eine nicht bekannte hochfiebrige Erkrankung führte bei seiner Mutter nach einer Injektion des behandelnden Arztes zum raschen Tod, sie war gerade erst 50 Jahre alt.

Josef Diener, der zur gleichen Zeit erkrankt war, hatte die Injektionstherapie abgelehnt und quälte sich mit Steifheit und Gelenkschmerzen. Nach einem Krankenhausaufenthalt mit vielen Untersuchungen brachte man ihn in ein Pflegeheim, wo allerdings nichts geschah, was seine Lage gebessert hätte. In dieser verzweifelten Lage, sein

Körpergewicht war unter 40 Kilo gesunken, suchte Josef Diener Hilfe in einem Kräuterbuch. Seine jüngste Schwester besorgte die ausgesuchten Kräuter und kochte daraus einen Tee, der wohl mangels Erfahrung etwas zu stark geraten war. Ein heftiger Stuhl- und Wasserabgang war die Folge, aber der starken Erschöpfung folgte bald erhebliche Erleichterung. Durch den Einfluß der Kräuterkur und durch heiße Bäder – entgegen der ärztlichen Vorschrift – war ein Entgiftungs- und Ausscheidungsprozeß in Gang gekommen, der zur baldigen Genesung führte. Nach fast einem Jahr Krankenlager, bei erfolgloser hochschulmäßiger Behandlung, war Josef Diener durch eigenes, aus der Not geborenes Nachdenken und Forschen mit den von der Natur gegebenen Mitteln und Möglichkeiten wieder gesund geworden. Als einige Jahre später die beiden Schwestern von Josef Diener im Alter von 26 und 28 Jahren durch Lungenentzündung und deren Folgen star-



Josef Diener in seiner Praxis

ben, wuchsen bei Josef Diener die Zweifel am hochschulorientierten ärztlichen Können und Wissen. Er begann mit dem Studium der Volks- und Erfahrungsheilkunde, die so alt ist wie die Menschheit selbst und geprägt ist von der Ehrfurcht vor dem Leben, der Beobachtung des ganzen Menschen, eingebunden in die Natur und die in ihr wirksamen Kräfte. Im Todesjahr von Pastor Felke (1926), einem der größten und bekanntesten Naturheiler dieser Zeit, die man getrost die Wiege der modernen Naturheilkunde nennen könnte, hatte Josef Diener seine Ausbildung soweit abgeschlossen, daß er im Jahr 1928 offiziell mit seinem

Ben, wuchsen bei Josef Diener die Zweifel am hochschulorientierten ärztlichen Können und Wissen. Er begann mit dem Studium der Volks- und Erfahrungsheilkunde, die so alt ist wie die Menschheit selbst und geprägt ist von der Ehrfurcht vor dem Leben, der Beobachtung des ganzen Menschen, eingebunden in die Natur und die in ihr wirksamen Kräfte.

Im Todesjahr von Pastor Felke (1926), einem der größten und bekanntesten Naturheiler dieser Zeit, die man getrost die Wiege der modernen Naturheilkunde nennen könnte, hatte Josef Diener seine Ausbildung soweit abgeschlossen, daß er im Jahr 1928 offiziell mit seinem

Josef Diener: „Heilen mit der Weisheit der Natur“

naturheilkundlichen Wirken begann. Ein schweres Nierensteinleiden mit heftigen Koliken zwang ihn bald, erst einmal sich selbst zu helfen. Damals waren gerade die ersten Komplexmischungen entstanden, die er nach intensivem Heilpflanzenstudium zusammengestellt hatte und die er „Dienaplexe“ nannte. Das Nierenmittel N4, das damals Heilpflanzen enthielt wie *Ononis spinosa*, die Hauhechel, *Berberis vulgaris*, die Berberitze und die ätherischen Öle des Sandelholzes, *Ol. santali* und *Ol. Terebinthinae*, kombinierte Josef Diener mit dem leberspezifischen Komplex L2 (Löwenzahn, Leberkraut, Berberitze und Schöllkraut). Gelegentliche Wiederholungen dieser Kur sorgten dafür, daß keine Nierenprobleme mehr auftraten.

Mancherlei verbindet die beiden großen Naturheiler Felke und Diener. Beide stützten ihre Bemühungen zum Wohle der Kranken auf eine gesunde Lebensweise, eine naturnahe Ernährung, auf deren Einhaltung größter Wert gelegt wurde, auf das Einbeziehen der Augen- bzw. Irisdiagnose zur Klärung von Krankheitssituation und auf den Gebrauch von homöopathischen Komplextherapeutika, die bis heute ihre Bedeutung behalten haben. Felke hat uns das Vermächtnis der Naturheilkräfte Licht, Luft, Wasser, Erde (Lehm) hinterlassen, Josef Diener bereicherte die Naturheilkunde mit seinen 45 Dienaplex-Komplexheilmitteln und seinen in über 60 Jahren am Krankenbett gewonnenen Erfahrungen.

Besonders lag Josef Diener die gesundheitsverantwortliche Vorsorge am Herzen. Immer wieder wies er auf die Folgen der Fehlernährung hin. Nahezu jede Gesundheitsstörung ist die Folge von zuviel tierischem Fett und Eiweiß bzw. Zucker. Dazu kommen die Genußgifte Kaffee, Nikotin und Alkohol. Mit seiner Betonung einer vollwertigen, möglichst naturbelassenen Nahrung ist Josef Diener bis heute absolut modern.

So bezeichnet er das Ausschalten krankmachender Lebensgewohnheiten, die Förderung der Entgiftungs- und Ausscheidungsorgane und die Aktivierung des körpereigenen Abwehrsystems als gewaltigste und treffsicherste Waffe

auch gegen Krebserkrankungen. Immer wieder pries er das Leben im Einklang mit der Natur: „Mit wachen Sinnen und tiefer Atmung täglich wandern, dabei in Gedanken etwas von der Harmonie der Schöpfung in uns aufnehmen, um mitzuschwingen in den Rhythmen der Natur; dann werden wir frei von den störenden Einflüssen des Alltags“. So schreibt Josef Diener in seinem 1987 im Turm-Verlag erschienenen Buch „Heilen mit der Weisheit der Natur“. Ebenfalls im Turm-Verlag erscheint sein Buch „Der andere Weg, Erfahrungen und Erkenntnisse eines medizinischen Außenseiters“.

Hier beschreibt Josef Diener in bemerkenswerter Weise die Entwicklung der Heilkunde in den alten Kulturen, beleuchtet kritisch die Entwicklung der modernen Medizin und macht uns mit dem Wirken großer Naturärzte bekannt. Auch hier fehlen seine Anregungen zur Neuordnung der Heilkunde nicht. In einem weiteren Buch mit dem Titel: „Werden Sie gesund – vorsorgen als Lebenshilfe“ zeigt Josef Diener dem Leser Wege zum gesunden Leben auf und läßt ihn an seinen reichhaltigen Erfahrungen teilhaben. Erwähnt werden sollte unbedingt auch sein Buch zum Thema Augendiagnose mit dem Titel: „Körper und Seele – wieviel verrät uns das Auge?“, das er zusammen mit seinem Sohn Dieter verfaßt hat.

Mit der wachsenden Patientenzahl seiner großen Naturheilpraxis in Wiesbaden wurde es immer schwieriger, die Patienten mit Dienaplexen zu versorgen, da die meisten Apotheker nicht auf die Anfertigung solcher Rezepturen eingestellt waren, deren außergewöhnliche Inhaltsstoffe nicht in jeder Apotheke vorrätig gehalten werden konnten. So entstanden die Fertigarzneimittel Dienaplex, die heute von Naturarzneimittel REGNERI hergestellt und vertrieben werden.



Josef Diener mit seinem Altershobby

Josef Diener war ein Wanderer auf endloser Straße auf der Suche nach den Weisheiten des Lebens. Im Alter von 65 Jahren reduzierte er sein umfangreiches Praxiswirken und erfüllte sich einen lang gehegten Wunsch: Er nahm Reitstunden und kaufte sich ein Pferd, mit dem er fortan bis zu seinem 80. Lebensjahr fast täglich durch Wald und Flur ritt. Erst mit 97 Jahren endete sein gesegnetes Leben.

Heilpraktiker und Apotheker
Michael Schäfer
Bad Honnef